

N°17

17. JUNI —
15. OKTOBER
2023



TWINGI

KUNST IN DER
TWINGISCHLUCHT

WWW.TWINGI.CH

17. JUNI —
15. OKTOBER 2023

LIEBE BESUCHER*INNEN DER TWINGI 23

Aus TWINGI LAND ART wird TWINGI. Mit der 17. Ausgabe der Ausstellung streichen wir den Begriff «Land Art» aus unserem Titel. Nicht, weil wir in der Twingischlucht keine Naturkunst zeigen wollen, sondern weil wir den Kunstschaffenden möglichst viel Freiheit in der Wahl der Materialien lassen wollen. Kunst aus Naturmaterialien, wie die geflochtenen Grashüschel von 2xfux oder das aus Weiden geflochtene Nest in der Kaverne von Yvonne Knevels waren eindruckliche künstlerische Arbeiten. Aber auch ein eigenwilliger Pingpong-Tisch, ein farbiges Natursteinmosaik oder gar ein wogendes Meer aus (rezyklierten!) Plastikfolien sollen in der TWINGI ihren Platz haben. Die TWINGI zeigt zeitgenössische Kunst im Dialog mit der Natur.

Neben der Ausstellung in der Twingischlucht haben wir dieses Jahr erstmals auch einen Aussenstandort im Dorfkern von Grengiols. Mit FOKUS GRENGIOLS möchten wir auf eine Parkgemeinde aufmerksam machen, in der einiges in Bewegung ist. Ein Verein organisiert seit zwei Jahren ein Festival während der Tulpenblüte. Eine Stiftung bemüht sich um das Kul-

Redaktion Luzia Carlen
Fotos Matthias Luggen
Kartendaten Bundesamt für Umwelt, swisstopo (5704002947)
Gestaltung CH.H.GRAFIK
Druck Valmedia AG

turerbe. Mit «Poort a Poort» ist ein Dorfhôtel am Ent- stehen und die Gemeinde hat ein Leitbild zur Verbes- erung der Siedlungsqualität in Auftrag gegeben, das diesen Sommer in der Alten Sennerei vorgestellt wird. Die Künstlerin Sibylla Walpen setzt derweil über dem Dorfplatz, dem zentralen Ort der Begegnung und des Austausches, ein leuchtendes Zeichen.

Ebenfalls neu in diesem Jahr ist unser zweisprachi- ger Mediaguide zur TWINGI 23, für all diejenigen, die lieber zuhören statt lesen. Zudem finden Sie auf unse- rer Webseite www.twingi.ch kurze Videos, die wir in der Aufbauwoche mit den Kunstschaaffenden aufge- nommen haben. Und für alle, die es gerne spielerisch- kreativ haben, bietet das Vermittlungsangebot WiNG iT auch dieses Jahr 12 witzige, von den Kunstwerken inspirierte Aufgaben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Besuch der Aus- stellung!

Luzia Carlen
Ausstellungskuratorin



GUIDE DE L'EXPOSITION EN FRANÇAIS

Pour la version française du guide de l'exposi- tion, veuillez scanner le code QR.

VERANSTALTUNGEN UND VERMITTLUNG

Führungen mit der Kuratorin und Kunstschaaffenden

9. Juli und 13. August, 12.15 Uhr

Treffpunkt: Postauto-Haltestelle Steinmatten

Sound Performance mit der Hammer Band

12. August, 19.00 Uhr

Treffpunkt: zweiter Tunnel (von Steinmatten her)

Mehr Infos und Anmeldung: www.landschaftspark-binntal.ch >

Entdecken und erleben > Veranstaltungen

Ebenfalls am 12. August findet in Ernen der **Workshop «Die Far- ben von Ernen»** der Künstlerin Stefanie Salzmann im Rahmen der Ausstellung «Zur frohen Aussicht» statt.

Mehr Infos: www.zurfrohenaussicht.org

Individuelle Gruppenführungen

Möchten Sie mit ihren Freunden, Ihrer Familie, Ihrem Verein oder Team eine Führung durch die TWINGI 23 buchen? Dann wenden Sie sich an: info@landschaftspark-binntal.ch

Künstlervideos auf der Webseite

Auf www.twingi.ch finden Sie kurzweilige Videos, die während der Aufbauwoche entstanden sind. Lernen Sie die Kunstschaaffenden und ihre Werke besser kennen!

Mediaguide (de/fr)

Lieber hören statt lesen? Scannen Sie den QR-Code an den Start- punkten der Ausstellung! Sie finden den Mediaguide auch unter: www.mediaguide.landschaftspark-binntal.ch.

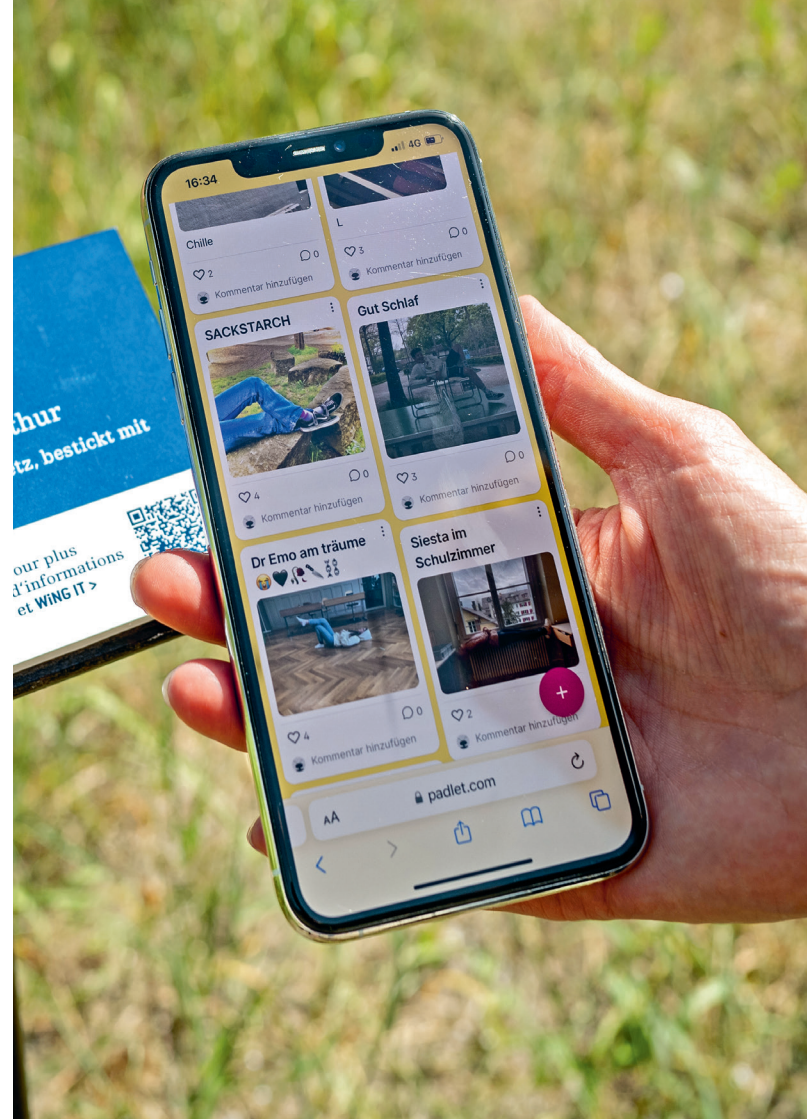
TWINGI kreativ mit WiNG iT

Wollen Sie spielerisch Kunst entdecken? Dann sind Sie bei unserem digitalen Vermittlungsangebot WiNG iT genau richtig! Weitere Infos finden Sie auf der folgenden Seite.

TWINGI 23 KREATIV MIT WiNG iT



Mit unserem digitalen Vermittlungsangebot WiNG iT können Sie die TWINGI 23 spielerisch entdecken: in der Ausstellung, zu Hause oder in der Schule. Salima Hänni und Nina Kurth haben sich zu jedem Kunstwerk eine kreative Aufgabe ausgedacht. Scannen Sie den QR-Code auf der Werktafel! Lösen Sie die Aufgabe, fotografieren Sie das Ergebnis und laden Sie es auf WiNG iT hoch! Und schauen Sie, was andere gepostet haben! Sie finden das Vermittlungsangebot auch auf unserer Webseite. WiNG iT wurde 2020 als Minorprojekt an der Hochschule der Künste Bern entwickelt.



WERKSTANDORTE DER TWINGI 23

Dauer ca. 1 Std.
Distanz 2.7 km



- 1 ANNE LINA BILLINGER & MARTIN FELDBAUER
- 2 HELGA ZUMSTEIN
- 3 RAPHAEL STUCKY
- 4 GISLERGÄHWILER
- 5 DAVID ZEHNDER
- 6 FLURINA HACK
- 7 GUNHILD KREUZER
- 8 DINO RIGOLI
- 9 DANIEL RUGGIERO
- 10 RAHEL ZAUGG
- 11 MAURIZIO PERRON

FOKUS GRENGIOLS SIBYLLA WALPEN

Die TWINGI (ehemals TWINGI LAND ART) wurde 2007 vom Kulturwissenschaftler und früheren Präsidenten des Landschaftsparks, Dr. Klaus Anderegg, ins Leben gerufen und wird seit 2018 von der Kunsthistorikerin Luzia Carlen kuratiert. Sie bietet Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, sich mit der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft des Binntals auseinanderzusetzen und mit einer ortsspezifischen Installation oder Intervention in einen Dialog mit der Natur zu treten.

Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich bis Mitte Januar mit einer Projektidee für die Teilnahme bewerben. Die Auswahl trifft eine Fachjury.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
luzia.carlen@landschaftspark-binntal.ch

1 **WASSER MARSCH!**
ANNE LINA BILLINGER &
MARTIN FELDBAUER,
FRANKFURT A. M.



Ein stilisierter Wasserlauf in Form einer Welle schwappt quer über den Weg. Das Mosaik «Wasser marsch!» schafft eine optische Trennung auf dem historischen Verbindungsweg durch die Twingischlucht. Ein kurzes Innehalten – Darf ich darüber laufen? – dann wird der Weg fortgesetzt. Eine Irritation, die zu einem Perspektive-Wechsel einlädt: Holt sich die Natur ein Stück Weg zurück? Über die Dauer der Ausstellung wird sich das Mosaik kontinuierlich dem Weg und seiner Umgebung anpassen bis es im Herbst vielleicht gänzlich unter den Spuren der Wanderer und Radfahrer im Staub verschwindet.



2 THE MISSION HELGA ZUMSTEIN, BRIG-GLIS



Ein Kletterer im Vorstieg klettert immer wieder über den letzten Sicherungspunkt hinaus und setzt sich einem gewissen Risiko aus abzustürzen. So auch Helga Zumsteins Kletterer, der sich auf dem beschwerlichen Weg zum Frieden befindet und den gut erreichbaren «War»-Button links liegen lässt. Die als Malerin bekannte Künstlerin nutzt die Gelegenheit, mit einer installativen Arbeit eine aktuelle Botschaft an die Besucher*innen der Twingischlucht zu richten.



3 ECHO CHAMBER BOWLS RAPHAEL STUCKY, BASEL



Die interaktive Skulptur «Echo Chamber Bowls» von Raphael Stucky lädt das Publikum ein, in einen klingenden Dialog mit der umgebenden Landschaft zu treten. Leichte Schlagimpulse erwecken hallende, meditative Klänge, die sich im Freien ausbreiten. Sie erinnern an Kuhglocken und an Kirchenglocken, die stark in der Walliser Klang-Topografie verwurzelt sind. Die Landschaft erscheint in den Gläsern gewölbt und verzerrt, die einfallenden Sonnenstrahlen werden umgelenkt, die Regen- und Windgeräusche hallen nach – Echos der Natur.



4 METAMORPHIT-TROPFEN GISLERGÄHWILER, EMMENBRÜCKE



Die sich ständig wandelnde Natur ist ein zentrales Thema in der Arbeit von Fabienne Gähwiler und Mario Gisler. In der Twingi zeigt sie sich in Form von Steinschlag und Lawinen von ihrer unberechenbaren Seite. Es ist die Kraft des Wassers, die diesen Vorgängen zu Grunde liegt und die die Schlucht geformt hat. Die mundgeblasenen, versilberten und auf Steinen des Binntals geformten Glasobjekte haben die organisch weichen Formen von Tropfen. Indem sie das Licht reflektieren, sanft im Wind schaukeln und die Bewegungen der Menschen im Tunnel spiegeln, treten sie in einen Dialog mit der Umgebung.



5 STEINA – GÄH TOD DAVID ZEHNDER, BASEL



David Zehnder bettet vier gravierte Steine, die der Fauna des Binntals gewidmet sind, in die Felslandschaft der Twingi ein. Ein fünfter Stein in der Kaverne repräsentiert den Menschen. Im Inneren und vor der Kaverne lassen flüchtige Felszeichnungen Gesichter erahnen. Zehnders Arbeit trägt den Titel «Gäh Tod», wie ein Abschnitt der Twingischlucht. Sie setzt den Menschen und Tieren ein Denkmal, die bei der Durchquerung der Schlucht ums Leben kamen. Für die Umsetzung liess Zehnder sich von den gravierten Hauszeichen und Eigentumsmarken der Walser und den Runensteinen der Wikinger inspirieren.



6 HEINZ
FLURINA HACK, BERN



Flurina Hack arbeitet oft mit ausgedienten Alltagsgegenständen, mit Dingen also, die schon in der Welt sind. Diese verfremdet sie, sodass sie ihre ursprüngliche Funktion verlieren und sich in etwas Neues verwandeln. In der Twingi steckt die Künstlerin fünf einfache, in einem Brockenhaus entdeckte Holzgestelle (sog. Heinzen), so ineinander, dass sie zu einem abstrakten geometrischen Objekt werden. Was durch die Mechanisierung der Landwirtschaft aus dem Landschaftsbild verschwunden ist, kehrt auf überraschende Weise zurück. Ist es ein gefallener Stern? Eine Spinne? Ein Kristall oder ein Mikado?



AUFGETISCHT GUNHILD KREUZER, TELTOW BEI BERLIN



Am Weg durch die Twingi steht ein überdachter Rastplatz, der sich aus einem Picknicktisch für Wanderer und einer Futterkrippe für Wildtiere zusammensetzt. Wer sitzt hier mit wem am Tisch und was wird aufgetischt? Spielerisch und mit einem Augenzwinkern bringt die Künstlerin Natur- und Kulturlandschaft zusammen und eröffnet die Diskussion um einen gleichberechtigten Zugang bzw. Umgang von Tier und Mensch. Die Intervention weist aber auch hin auf die Konflikte, die entstehen, wenn Mensch und Tier sich zu nah kommen und der Lebensraum von Wildtieren immer weiter reduziert wird.



8 EXERCISES WITH PLANTS – ÜBUNGEN MIT PFLANZEN

DINO RIGOLI, URTENEN-SCHÖNBÜHL



Dino Rigoli lädt die Wanderer und Velofahrerinnen entlang des Wegs durch die Twingischlucht zu Übungen mit Pflanzen ein. Er tut dies in Anlehnung an die Vita-Parcours oder Trimm-dich-Pfade, die in stadtnahen Wäldern oft zu finden sind. Exercises with Plants fordert jedoch nicht zu sportlicher Ertüchtigung auf, sondern lädt zur aufmerksamen Wahrnehmung von Pflanzen und ihrer wichtigen Rolle in der Natur ein – und damit verbunden zu Achtsamkeit auch gegenüber uns selbst. Probiere die Übungen aus und teile deine Erfahrungen im Blog!



9 TABLE DE PING-PONG À FACETTES DANIEL RUGGIERO, LAUSANNE



Daniel Ruggiero ist «ein Aktivist der urbanen Kultur» und spielt gerne mit Objekten. Seine Installationen bewegen sich zwischen Realität und Fiktion, zwischen Alltag, Spiel und Unterhaltung. Ruggiero bringt ein Objekt aus dem urbanen Kontext mit und stellt es mitten in die Twingischlucht. Es ist ein Ping-pong-Tisch, dessen fragmentierte Oberfläche an die Struktur eines Amethysten, an historische Darstellungen von Hochgebirgslandschaften oder an ein Stadtmodell erinnert. Ein weiteres Angebot für die stets nach neuen Aktivitäten und Herausforderungen verlangenden Touristen? Los, zeig was du kannst!



**RAHEL ZAUGG,
LEIPZIG/GEBENSTORF**



Nimm etwas – gib etwas! Am Wegrand steht ein Haus, in dem sich – zu Beginn der Ausstellung – Bargeld befindet. Für die Natur hat Geld keinen Wert. Für uns Menschen schon. Du als Besucher*in kannst handeln, das Geld durch etwas Gleichwertiges ersetzen und dabei die Entwicklung des Handels beeinflussen. «Der freie Markt» weist auf die Wichtigkeit der Wege für den Austausch zwischen Orten und Menschen hin. Wege verbinden. Sie ermöglichen Handel und Handeln und sind das Fundament für die Globalisierung. Wege ermöglichen einen Austausch von Werten. Willkommen im freien Markt!





Was wäre, wenn wir alle damit beginnen würden, die Erde als unser erstes Zuhause zu betrachten und zu behandeln? Wir alle sorgen uns um unsere Häuser, unser Eigentum, unsere kleinen oder großen Schätze. Warum betrachten wir die Natur um uns herum nicht ebenso als etwas Kostbares, das es zu pflegen und zu schützen gilt? Maurizio Perron hat ein Haus gebaut, das nur aus Fenstern und einer Tür besteht. Keine Mauern trennen Innen und Aussen. Kein Dach versperrt den Blick in den Himmel. Das Haus fügt sich ein in die Landschaft und ist Teil von ihr.



IN-TENSIONS SIBYLLA WALPEN, BERN



IN-TENSIONS verbindet die historischen Häuser im Dorf kern von Grengiols mit neongelben Spanngurten. Die leuchtenden Linien verleihen dem offenen Bereich über dem Dorfplatz eine gesteigerte Präsenz. IN-TENSIONS wirft Fragen auf: Wie stark fühlen wir uns den Menschen um uns herum verbunden? Wo sind die Grenzen unseres Engagements für das Gemeinschaftliche? Walpens Intervention ist ein Sinnbild für Verbundensein und Gemeinschaft, einen Zustand, der die Gefahr des Auseinanderdriftens der Einzelteile und das Vorhandensein von Spannung immer miteinschliesst.

Dauer der Installation: bis 15. September 2023
www.sibylla-walpen.ch



KULTURTIPP

BEHAUSUNGEN UND GEFÄSSE FRANZISKA MATTER

In der Ausstellung «Behausungen und Gefässe» zeigt der BerglandHof Ernen Werke der Winterthurer Künstlerin Franziska Matter. Sie hat Objekte für draussen erschaffen: Zwei Fledermauskisten und eine Igelresidenz stehen im Kies. Alle drei Objekte sind mit Holzschindeln verkleidet. Dazu gibt es drei hängende Objekte. Darin finden Hummeln Unterschlupf und/oder Wildbienen benützen den Lehm als Baustoff für ihre Nester. Natur und Witterung werden die Werke im Lauf des Jahres verändern. Im Eingang des Hotels zeigt Franziska Matter eine Reihe von Gefässen. Jedes ist anders, immer leicht asymmetrisch, da die Künstlerin ohne Drehscheibe arbeitet. Für das Restaurant hat sie Holzreliefs mit Schlangen- und Bergmotiven geschnitzt. Hotelgäste können ein Stück Berglandschaft mit ins Unterland nehmen.

Dauer der Ausstellung: bis Mitte Mai 2024

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Restaurants ErnerGarten zu sehen.



FAHRPLAN POSTAUTO

Die TWINGI 23 kann auf einer einfachen rund ein-stündigen Wanderung zwischen den Postauto-Haltestellen Steinmatten und Langthal besichtigt werden. Grenchiols ist mit dem Zug erreichbar und durch einen Wander- und Veloweg mit der Twingischlucht verbunden.

FIESCH – BINN

Fiesch	08.58	09.58	11.48	14.08	15.08	15.58	17.58
Ernen	09.08	10.08	12.04	14.18	15.18	16.08	18.08
Steinmatten	09.16	10.16	12.12	14.26	15.26	16.16	18.16
Langthal	09.18	10.18	12.14	14.28	15.28	16.18	18.18
Binn	09.23	10.23	12.19	14.33	15.33	16.23	18.23

BINN – FIESCH

Binn	09.23	11.17	12.36	15.23	16.23	17.23	18.23
Langthal	09.25	11.19	12.38	15.25	16.25	17.25	18.25
Steinmatten	09.27	11.21	12.40	15.27	16.27	17.27	18.27
Ernen	09.38	11.35	12.50	15.38	16.38	17.38	18.38
Fiesch	09.52	11.45	13.07	15.52	16.52	17.52	18.52



LANDSCHAFTSPARK
BINNTAL



Landschaftspark Binntal

Tel. 027 971 50 50 / info@landschaftspark-binntal.ch

www.landschaftspark-binntal.ch



HERZLICHEN DANK!

Wir danken unseren lokalen Partnern für die gute Zusammenarbeit: der Gemeinde Binn, dem Hotel Ofenhorn und dem Restaurant Albrun in Binn, dem Jazz Alp Trio, dem Atelier für Möbel und Raum in Susen, der Schreinerei Tenisch L. & Söhne in Binn, dem Atelier Manus in Brig-Glis und der Schreinerei Kurt Clausen in Ernen. Im Weiteren danken wir den Firmen HGC, steingravur.ch und Open Glass Studio für die Unterstützung einzelner Kunstschaffender.

Ein besonders herzliches Dankeschön geht an Andreas Schönenberger und Rudi Julier für ihren wertvollen Einsatz beim Ausstellungsaufbau, an Doris Imhasly für die Übersetzungen, an Nina Kurth und Salima Hänni für die Ideen zu WiNG iT, an Diana Pavlicek für ihr Engagement zugunsten der Kunst in der Peripherie sowie an meine Kolleg*innen Jacqueline Imhof, Jonas Zeiter, Elena Macherhammer und Peter Clausen für die administrative und organisatorische Unterstützung. Und nicht zuletzt: Herzlichen Dank an alle, die die TWINGI 23 finanziell unterstützt haben!



**TOURISMUSVEREIN
LANDSCHAFTSPARK
BINNTAL**

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kunst in der Peripherie
Ein Engagement der Post

Landplan

PLANUNG GESTALTUNG ENTWICKLUNG



RAIFFEISEN
Inschi Bank Aletsch-Goms

insysta
it services for business

**TWINGI — ZEITGE-
NÖSSISCHE KUNST
IM DIALOG MIT DER
EINZIGARTIGEN
NATUR & KULTUR-
LANDSCHAFT DES
BINNTALS**

**KUNST IN DER
TWINGISCHLUCHT**

WWW.TWINGI.CH